

Donnerstag,

Nro. 31

12. März 1863.

Ämtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

c²] Belzheim.

Erben-Aufruf.

Johannes Rupp von hier, geb. den 24. März 1792, der als ausgeleitener Stations-Commandant von Bestigheim im Jahr 1832 mit seiner Ehefrau Christiane Friedricke, geb. Krumbein von Gpplingen, kinderlos nach Amerika ausgewandert, ist durch Gerichts-Beschluß vom 27. August 1862 für todt erklärt und als ohne Leibeserben verstorben angenommen worden.

Rupp ist der uneheliche Sohn der im Jahr 1838 ledig verstorbenen Juliane Kautter von hier, von welcher ihm das jetzt zur Vertheilung parat gelegte Vermögen im Betrag von 75 fl. 23 fr. angefallen ist, ohne daß er übrigens die Erbschaft angetreten hätte, da sein Aufenthalt nach der erfolgten Auswanderung nicht mehr bekannt geworden ist, daher die Erbschaft nunmehr den durch den damaligen Verschollenen ausgeschloffen gewesenen Verwandten seiner Mutter zuzutheilen wäre.

Da die in dem vorliegenden pfarramtlichen Stammbaum aufgeführten Seitenverwandten der Juliane Kautter sämmtlich kinderlos verstorben sind, so werden allenfalls weiter vorhandene unbekanntete Erbberichtigte bis zum 10. Grad einschließlichiemit aufgefordert, ihre Berechtigung

binnen 60 Tagen bei dem Waisengericht Belzheim nachzuweisen, widrigenfalls das ganze Vermögen dem K. Fiskus zugewiesen würde.

Bemerkt wird noch, daß die Juliane Kautter eine Tochter des am 22. August 1803 verstorbenen Christoph Jakob Kautter gewes. Schusters in Belzheim und der im Jahr 1796 verstorbenen Anna Johanna, geb. Banzenecker, laut Taufbuch aber geb. Brandstetter war. Die einzige Schwester des Vaters Christoph Jakob Kautter war Helena, Ehefrau des Johann Friedrich Sigloch, Beständers in Wustenried, der später als Sol-

dat im Lazareth zu Grefsbach im Jahr 1794 mit Tod abgieng, deren Kinder ohne Nachkommen längst gestorben sind. Seitenverwandte der Mutter ließen sich aus den Kirchenbüchern nicht erheben.

Den 28. Febr. 1863.

K. Gerichts-Notariat.

Schobert.

Waisengericht Belzheim.

Vorstand: Wenzel.

Forstamt Lorch.

Revier Gschwend, Kaisersbach, Belzheim und Lorch.

Säg-, Lang- & Kleinnußholz-Verkauf in Staatswaldungen.

In nachbenannten Revieren werden an folgenden Tagen dieses Monats März öffentlich versteigert:

1) Revier Gschwend:

am Dienstag den 17.

(Zusammenkunft früh 8 Uhr in Hohenohl bei der Forstamtswohnung) Windsfallholz im Neusch, Straßenwald, Langengehren, Dietenberg zc.

Tannen: Sägholz: 13—64'

Länge, 8—20" m. Durchm.

267 Stämme. Langholz: 40

bis 100' Länge, 5—13" Ablaf

452 Stämme.

2) Revier Kaisersbach:

am Mittwoch den 18.

(Zusammenkunft früh 8 Uhr bei der Kette, an der Straße von Kirchenkirnberg nach Kaisersbach und früh 10 Uhr auf dem Münzhof) im Schlag untere Hengstberg und Bruch, mit Windsfallholz von verschiedenen Wald-Distrikten:

Tannen: Sägholz: 16—64'

Länge, 8—22" m. Durchm.

126 Stämme. Langholz: 35

bis 75' Länge, 5—6" Ablaf,

155 Stämme. Kleinnußholz:

Stangen: 10—40' Länge, 1

bis 4" Durchm. 1338 Stück

(worunter etwa die Hälfte

Hopfenstangen) 45—60' Länge,

4—6" Durchm. 26 St., durch-

aus nach Länge- und Durch-

messer-Classen genau sortirt;

endlich 1 Werkbuche 31' Länge,

18" m. Durchm.

3) Revier Belzheim: theils

Schlag-, theils Windsfall-Holz:

1. am Donnerstag den 19.

(Zusammenkunft früh 8 Uhr in

Seiboldsweller) im fallenden Holz,

Ehnholz, Schweizer- und Salben-

gehren, Forst:

Tannen: Sägholz: 16—64'

Länge, 11—19" Durchm. 188

Stämme. Langholz: 45—80'

Länge, 5—14" Ablaf 234

Stämme. Buchen: 4—16'

Länge, 21—32" D. 3 Stämme.

II. am Freitag den 20.

(Zusammenkunft früh 8 Uhr in

dem Schlag Mühländer bei Brei-

tenfürst) in den Mühländern, Buch-

Müllers-, Schild-, Kohl-, Aspen-

und Schwarzengehren:

Tannen: Sägholz: 16—48'

Länge, 10—20" m. Durchm.

55 Stämme. Langholz: 50

bis 90' Länge, 5—12" Ablaf

65 Stämme.

4) Revier Lorch:

am Samstag den 21.

(Zusammenkunft früh 9 Uhr unter

der Linde beim Kloster Lorch) im

Staffelgehren und Ziegelwald:

Tannen: Sägholz: 16—48'

Länge, 10—18" m. Durchm.

102 Stämme. Langholz: 35

bis 95' Länge, 5—14" Ablaf

491 Stämme.

In Summa zu I. bis 4.:

Tannen Sägholz 738 Stämme.

Lang- oder Hol-

länderholz . . . 1397 Stämme.

Klein-Nußholz (Bohnensteden,

Stangen) 1364 Stück. Werk-

bücher 4 Stämme.

Lorch den 8. März 1863.

K. Forstamt.

Dietlen.

Forstamt Lorch.

Revier Gschwend.

Brennholz-Verkauf.

Am

Montag den 16. d. M.

wird folgendes Windsfallholz von

verschiedenen Staatswaldstrichen

im öffentlichen Aufstreich verstei-

gert werden und zwar:

Buchen: Scheiter 3/4 Rfstr.,

Prügel 1 1/4 Rfstr. Nadelholz:

Scheiter 2 1/4 Rfstr., Prügel

3 1/4 Rfstr., Unbruchholz 4 1/4

Rfstr.

Zusammenkunft früh 8 Uhr auf

dem Hohenohl bei der Forstwart-

wohnung.

Lorch, den 8. März 1863.

K. Forstamt.

Dietlen.

Forstamt Lorch.

Revier Kaisersbach.

Brennholz-Verkauf.

Am

Dienstag den 17. d. M.

werden im Schlag Untere Hengst-

berg, einschließlichi von Windsfall-

holz in verschiedenen Waldstrichen

öffentlich versteigert:

Buchen: Scheiter 12 Rfstr.,

Prügel 3 3/4 Rfstr. Nadelholz:

Spaltholz 1 Rfstr., Scheiter

3 1/4 Rfstr., Prügel 2 Rfstr.,

Unbruchholz 120 Rfstr.

Zusammenkunft früh 8 Uhr bei

der Kette an der Straße von

Kirchenkirnberg nach Kaisersbach,

und früh 10 Uhr auf dem Mönch-

hof.

Lorch, den 8. März 1863.

K. Forstamt.

Dietlen.

Forstamt Lorch.

Revier Belzheim.

Nuß- & Brennholzverkauf.

Am

Montag den 23. d. M.

werden im Schlag Mönchwald bei

Brend (einschließlichi wenigen

Windsfallholzes im Boggenberger

Wald) öffentlich versteigert:

Tannen und Föhren: Säg-

holz: 16—48' Länge, 8—16"

mittl. Durchm. 43 Stämme.

Langholz: 45—70' Länge, 5

8" Ablaf 88 Stämme. Prü-

gelholz 79 Rfstr., Unbruchholz

35 Rfstr.

Zusammenkunft früh 9 Uhr im

Schlag Mönchwald.

Lorch, den 8. März 1863.

K. Forstamt.

Dietlen.

Forstamt Schorndorf.

Revier Adelberg.

Stamm- und Brennholz-

Verkauf.

Freitag und Samstag

den 20. und 21. I. Mts.
im Staatswald Thann 1, zwischen
Breech und Börtlingen:

40 tannene Säglöcke und
322 dto. Baustämme, welche
in Loosen bis zu 10 Stäm-
men je nach der Stärke der-
selben, ausgetrieben werden; 33
fichtene Gerüststangen, 10 Kl.
buche Scheiter und Prügel,
31 1/2 Klstr. tannene Scheiter,
7 Klstr. Anbruch- und Abfall-
holz und 400 Reisachwellen.

Mit dem Stamm- und Klein-
Nugholz wird der Anfang gemacht.
Das Brennholz wird erst am
zweiten Tage ausgeboten.

Zusammenkunft je Morgens
9 Uhr an dem Wege von Breech
nach Börtlingen.

Schorndorf, den 7. März 1863.

Königl. Forstamt.

Plieninger.

G m ü n d.

Brodt-Lage

für die nächsten 8 Tage:

6 Pf. Kernbrod kosten 23 fr.
6 Pf. schwarzes dto. 21 fr.
1 Kreuzerweden hat zu wägen
6 Loth — Quent.

Durchschnittspreis von 1 Sri.
Kernen 1 fl. 58 fr.

Am 11. März 1863.

Stadtschultheißenamt.

Ko hn.

Belzheim.

Eigenschafts-Verkauf.

Aus der Gantmasse des Jakob
Erlenbusch, Rothgerbers da-
hier, kommen am

Mittwoch den 18. März d. J.,
Vormittags 10 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus im öffent-
lichen Aufstreich zum Verkauf:

ein 2stöckiges Wohnhaus mit
Gerberei-Einrichtung, Scheuer
und Keller unter einem Dach
nebst 3,1 Mth. Hofraum, an der
Farbgasse und der Straße nach
Kudersberg ic., gerichtlich taxirt
zu 2000 fl., und

5 2/3 Mrg. 16,2 Mth. Feld an
Gärten, Aecker und Wiesen, zu-
gerichtlich angeschlagen zu 653 fl.

Käufer werden hiezu unter
dem Bemerkten eingeladen, daß der
bestellte Güterpfleger, Gemein-
derath Ströb hier, auf Verlangen
nähere Auskunft ertheilen wird,
und fremde Kaufslustige sich mit
amtlichen Vermögens- und Prädika-
tionszeugnissen auszuweisen haben.

Am 25. Febr. 1863.

Stadtschultheißenamt.

G m ü n d.

Am Samstag den 14. d. M.,
Vormittags 9 Uhr,

wird der Schuppen, welcher im
städtischen Garten vor dem Wald-
stetter Thor steht, auf den Ab-

bruch im öffentlichen Aufstreich
verkauft, wozu Liebhaber in die
diesseitige Kanzlei eingeladen
werden.

Den 11. März 1863.

Stadtpflege.

H a h n.

c^{1]} Stadt G m ü n d.

Holz-Verkauf.

Dienstag den 17. März d. J.

Vormittags 10 Uhr

werden im Spitalwald Neidling
2 Klstr. tannenes Spaltholz,
1 1/4 Klstr. dto. v. Knaupis,
42 Klafter tannene Scheiter,
8 3/4 Klstr. tannene Prügel
gegen baare Bezahlung im öffent-
lichen Aufstreich zum Verkauf ge-
bracht.

Zusammenkunft beim Fuggerle.

Den 6. März 1863.

Hospitalverwaltung.

B i c h l e r.

c^{2]} Stadt G m ü n d.

Stammholz-Verkauf.

Freitag den 13. März d. J.
von Vormittags 10 Uhr an

werden im Spitalwald Neidling
129 Stück Baustämme von 40
bis 80' Länge u. 5—10" Ablaf,
37 Stück Sägholz von 16—80'
Länge und 11—17" m. D.;

am gleichen Tag
von Nachmittags 1 Uhr an
im Spitalwald Knaupis:

10 Stück Baustämme von 40

bis 60' Länge u. 5—10" Ablaf,

13 Stück Sägholz von 16 bis

c^{1]} S t e i n h e i m a / N.

Oberamts Marbach.

Der hiesigen Gemeinde wurde gestattet:

1) Je am 2. Dienstag im Monat April einen weiteren
Holzmarkt abzuhalten; dieser fällt somit heuer auf den **14. April**. Dieses wird dem Publikum unter dem Anfügen mitge-
theilt, daß für gehörige Bekanntmachung in denjenigen Gegenden
gesorgt ist, welche den hiesigen Markt mit Holzwaaren versehen,
so daß die Käufer ihre Befriedigung finden werden.

2) Da der Stadtgemeinde Bietigheim im Monat Juni
ein neuer Markt genehmigt wurde, so mußte der hiesige verlegt
werden, und wird künftig der Holzmarkt am 1. Dienstag und
der Vieh- und Krämermarkt am 1. Mittwoch im Monat Juni
stattfinden. Hienach wird heuer am **2. Juni der Holzmarkt**
und am **3. Juni der Vieh- und Krämermarkt** hier ab-
gehalten werden. Durch die Schiffbrücke bei Pleidelsheim ist eine
regelmäßige Verbindung mit dem Hauptbahnhof in Bietigheim
hergestellt worden.

Zu zahlreichem Besuch der längst schon renommirten Stein-
heimer Märkte wird freundlichst eingeladen.

Den 24. Februar 1863.

Gemeinderath.

Vermischte Anzeigen.

G m ü n d.

Für die Verwundeten und auf
andere Weise Verunglückten des
polnischen Verzweiflungs-Kampfes
nimmt Liebes-Gaben in Empfang,
mögen solche in Leinwand, Char-
pie ic. oder baar Geld bestehen.

C. Forster im Neubau.

48' Länge und 10—18" m. D.
gegen baare Bezahlung im öffent-
lichen Aufstreich zum Verkauf ge-
bracht.

Zusammenkunft beim Neidling
auf dem Fuggerle; beim Knaupis
am Sachsensteeg.

Den 6. März 1863.

Hospitalverwaltung.

B i c h l e r.

c^{2]} G m ü n d.

Holz-Verkäufe.

In nachbenannten Stiftungs-
waldungen kommen im öffentlichen
Aufstreich zum Verkauf:

am Samstag den 14. März
Vormittags 10 Uhr
im Neidling:

30 Stück tannene Säglöcke 16
bis 48' lg., 12—18" m. D.,

1 Etage 17' lang, 19" m. D.,

50 Stück tannene Säglöcke 16
bis 64' lg., 12—20" m. D.,

18 Stück tannene Baustämme
40—70' lg., 5—7" Ablaf;

25 fichtene Hopfenstangen;

ferner am

Dienstag den 17. März
Mittags 12 Uhr

im Neidling, Katharinenwald und
Schönbain:

48 Klstr. tan. Schr. u. Prügel,
6 Klstr. tannenes Spaltholz.

Zusammenkunft beim Fuggerle.
Den 7. März 1863.

Kirchen- & Schulpflege.
K r a u s.

c^{1]} G m ü n d.

Geschäftshaus Verkauf.



Ich beabsichtige mein in
der vordern Schmiedgasse
befindliches, zu jedem kauf-
männischen oder andern öffentli-
chen Geschäft geeignetes 2stöckiges
Haus nebst Remise und Hofraum
mit oder ohne Ladeneinrichtung und
Waarenlager zu verkaufen und kann
solches täglich eingesehen und ein
Kauf abgeschlossen werden mit

W. Grauer,
Conditor.

Muthlangen.

Der Unterzeichnere hat 700
bis 800 rein gepuzte **Hopfen-
stangen**, 20—30' Schuh lang,
zu verkaufen. Liebhaber können
dieselben einsehen und einen Kauf
mit mir abschließen.

Schuhmacher **J. Waibel.**

G m ü n d.

Einige Wagen guten **Auf-
bung** sucht zu kaufen. Wer?
sagt die Redaktion.

c^{1]} G m ü n d.

Ein drei- und ein vierzigiges
Werkbrett hat zu verkaufen

Jos. Herlikofer
in der Ledergasse.

G m ü n d.

2 Paar lackirte **Bettladen**,
ein **Kleiderkasten** und ein
Küchenkästle hat zu verkaufen

Ferdinand Beck,
Screinermeister in der
Waldstettergasse.

c^{1]} G m ü n d.

Schwarzen Rock, Hosen
und **Weste**, für einen Confir-
manden, hat billig zu verkaufen
Schneider Manscher.

c^{2]} B u r g h o l z

bei Belzheim.

**Wein-, Most- und Kar-
toffel-Verkauf.**

Unterzeichneter verkauft:

4 Eimer sehr guten 1862r Wein,
2 Eimer guten Apfelmoss und

100 Simri gesunde Kartoffeln.
Gottl. Stöcker,
Anwalt.

c^{1]} G m ü n d.

Lehrlings-Gesuch.

Unter vortheilhaften Bedin-
gungen finden bis Ostern einige
junge Leute eine Stelle in der
Fabrik von

Wilh. Lindenmaier.

G m ü n d.

Lehrlings-Gesuch.

Ein auswärtiger Zeugschmied
sucht einen ordentlichen jungen
Menschen in die Lehre zu nehmen.
Näheres bei der

Redaktion.

G m ü n d.

Zum schnellsten Bedarf sind große und kleine **Grabkleider** nebst **Sammt-Verücken** und **Sauben**, sowie **Kopf- und Fußkissen mit Kräuter-Füllung** nebst **Blumen und Bänder-Auspug** billig zu haben.

Es werden auch gewaschene Haare von Verstorbenen zu schönen Familien-Stücken unter Glasrahmen gefertigt im

Pug- und Blumen-Geschäft

der Geschwister **Maner** hinter dem Pfauen.

Man bittet die **Waschhüte** und zum **Färben** in Bälde abzugeben, um dieselben schnell in hübsche Façon zu besorgen.

Die Obigen.

Salach bei Süssen.

Empfehlung.

In der Ziegelwaarenfabrik Salach bei Süssen ist jeden Tag Kalk zu haben; auch können fortwährend Ziegelwaaren nach jeder Art und Façon bestellt und bezogen werden. Zieglermeister **Jakob Haide.**

Schwäbisch Gmünd.

Größerer außergewöhnlicher

Hopfen-Verkauf.

Zwischen 60 und 70 Centner 1862er Hopfen, von vorzüglicher Qualität, der, dem Zollcentner nach für 72 fl. durch ein Hopfen-Handlungshaus angekauft worden war, werden „nach Maßgabe des Art. 343 des allgemeinen „deutschen Handels-Gesetzbuchs“ am nächsten

Montag den 16. März 1863,

von Mittags 1 Uhr an,

in der Stadt Gmünd gegen Baarzahlung öffentlich versteigert von dem damit beauftragten Exekutions-Commissär und Gerichts-Beisitzer

Deibele.

Göppingen.

Durch unser Haus in New-York sind wir in der Lage, jede beliebige Summe Geldes entweder baar oder durch Anweisungen und Wechsel in Amerika auszahlen lassen zu können, worauf wir namentlich Auswanderer, Pfleger &c. unter Zusicherung billigster Berechnung aufmerksam machen.

D. Rosenthal & Comp.

Die gewinnreichste Spekulation

ist die Betheiligung bei dem kaiserl. königlich Oesterreich'schen

Eisenbahn-Anlehen

wovon der Verkauf der Loose gesetzlich in Württemberg gestattet ist.

Ziehung am 1. April.

Die Hauptgewinne des Anlehens sind: 24mal fl. 250,000, 71mal fl. 200,000, 103mal fl. 150,000, 90mal fl. 40,000, 105mal fl. 30,000, 90mal fl. 20,000, 105mal fl. 15,000, 2060 Gewinne à fl. 5000 bis abwärts fl. 1000. — Der geringste Preis, den mindestens jedes Obligationssloos erzielen muß, ist jetzt fl. 140. — **Kein anderes Anlehen bietet eine gleiche Anzahl so großartiger Gewinne verbunden mit den höchsten Garantien.** — Um die Vortheile zu genießen, welche Jedermann die Betheiligung ermöglichen, beliebe man sich baldigst direct an unterzeichnetes Bankhaus zu wenden, welches nicht nur allein Pläne und Ziehungslisten gratis und franco versendet, sondern auch die kleinsten Aufträge aufs prompteste ausführt.

Stirn & Greim, Banquiers in Frankfurt a. Main.

G m ü n d.

Uracher Bleiche.

Zur Annahme von Bleichgegenständen für die rühmlichst bekannte Rasenbleiche empfiehlt sich

F. A. Köhler-Seberle.

Den 9. März 1863.

G m ü n d.

Zur Uebernahme von Bleich-Gegenständen für die Bleiche von

G. F. Meebold in Heidenheim a. B.

empfehlen sich

Jos. Nettenmahr.

c)

G m ü n d.

Arbeiter-Gesuch.

Tüchtige Silberarbeiter, einige Polirmädchen für Goldwaaren, Lehrlinge und Lehrmädchen, so wie ein ordentlicher, junger Mensch als Hausknecht werden angenommen in der Fabrik von
Gebr. Deyhle & Böhm.

Gesucht. Tüchtige

Pressungs-Arbeiter.

Koch & Bergfeld,

Silberwaarenfabrik in Bremen.

G m ü n d.

Für die Bleiche der Herren

L. Hartmann Söhne in Heidenheim

übernimmt dieses Jahr wieder Bleichgegenstände

Franz v. Auer.

G m ü n d.

Verlorenes.

Vergangenen Montag Abend ging vom Markt bis auf den Thürlsteg eine silberne **Cylinderuhr** verloren. Der redliche Finder wird ersucht, dieselbe gegen gute Belohnung bei der Redaktion d. Bl. abzugeben.

Verlorenes.

Verlorenen Sonntag ging von der Franziskanerkirche bis in den rothen Ochsen in's Museum ein **Messer** mit 2 weißen Schaa-

len verloren. Der Finder wird gebeten, solches bei der Redaktion dieses Blattes gegen angemessene Belohnung abzugeben.

Theater in Welzheim.

Freitag den 13. März 1863

Er ist nicht eifersüchtig.

Kaufspiel in 2 Akten von Alexander Gl.

Hierauf:

Van der Hufen und

Compagnie,

oder:

Abgemacht!

Kaufspiel in 1 Akt von Aug. v. Kober-

Die an Matrosen und Soldaten im Dienst der Vereinigten Staaten von Nordamerika unfrankirt abgeforderten Briefe kommen zum großen Theil als unbestellbar nach dem Aufgabsort zurück, weil die Nordamerikanischen Postanstalten keine Gelegenheit haben, von den im Felde oder an Bord der Schiffe befindlichen Adressaten Beträge an Porto einzuziehen. Unter diesen Umständen empfiehlt es sich, die Briefe an die im Dienst der Vereinigten Staaten stehenden Soldaten und Seeleute frankirt abzusenden.

Paris. Ein Telegramm aus Italien meldet, daß sich der Sohn Garibaldis auf den Weg nach Polen gemacht habe. Nichts kann den Russen willkommener seyn, als diese Einmischung der Klapka, Garibaldi, Mikroslawski u. s. w. in eine Bewegung, die selbst als eine rein nationale wenig Chancen des Erfolgs hat, die aber ganz gewiß allen Kabinetten Mißtrauen einflößen wird, sobald sie sich als eine Etape der allgemeinen europäischen Revolution darstellt.

London, 7. März. Solches Drängen, Wogen und Lärmen wie seit heute morgen 9 Uhr hat London seit vielen Jahren, ja vielleicht nie früher gesehen. Seit 11 Uhr darf kein Fuhrwerk durch die Straßen, welche der Zug des hohen Brautpaars eben passirt. So verfügte die Polizei, doch diese Vorsicht war überflüssig, denn die Passagie verbot sich schon um 9 Uhr von selbst. Die Prinzessin-Braut war mit dem sie begleitenden Geschwader schon am Donnerstag Nacht um 11 Uhr auf der Höhe von Margate angelangt, und da dicke Nebel sich auf den Kanal lagerten, ging das Geschwader daselbst vor Anker, um erst 4 Stunden später in die äußere Themsemündung einzulaufen. Am Morn wurde Halt gemacht. Dort stellten sich alle Schiffe, welche zur Begrüßung der Prinzessin kommandirt worden waren, in zwei Linien auf, um zu salutiren. Dergleichen hatte selbst der alte Themsegott lange nicht erschaut; und als beim Einbruche der Dunkelheit in voriger Nacht alle diese Schiffe bis zur höchsten Mastspitze hinauf farbige Laternen aufsteckten, endlose Feuerwerke massenhaft in die Luft steigen ließen, da gab es ein Schauspiel, dem sich an Mannigfaltigkeit und Großartigkeit nicht leicht ein anderes an die Seite stellen läßt. Gegen 6 Uhr Morgens wurden die Anker gelockert, um die Fahrt stromaufwärts fortzusetzen. Die schweren Linienschiffe und Fregatten konnten der königlichen Yacht nicht mehr weit folgen; dafür wimmelte es aber auf dem Flusse von Segeln kleinerer Art, die mit bunten Flaggen und Musik dahergezogen kamen. Gravesend war zum Landungsplatz erkoren. Unter Geschüßsalven von den Höhen und unendlichen Hurrahrufen begab sich die Prinzessin am Arme ihres Bräutigams, der früher an Bord der Yacht gestiegen war, nach dem festlich geschmückten Landungsplatz. Von diesem Punkte an begann der feierliche Empfang auf festem Land, mitten durch blumengeschmückte Straßen, Triumphbögen, Militärspalieren, Civilbehörden im Ornat &c. Selbst längs der Eisenbahn bis London fehlte es nicht an Triumpharkaden und begrüßenden Menschenmassen, trotzdem daß der Zug mit Eyprefgeschwindigkeit dahinfuhr. Auf dem Bahnhofe wurden rasch einige Erfrischungen eingenommen. Dann trat der Lordmayor mit den Spitzen der Citybehörden vor, um die Prinzessin zu bewillkommen, und nachdem diese Höflichkeit erst abgethan war, setzte sich der lange Zug in Bewegung, der übrigens wenig Neues bot. Berittene Festherolde, Garden und Pollzisten, dann Bannerträger ohne Zahl, an 80 Prachtwagen der einzelnen Gilden und Korporationen, der Lordmayor mit den Seinen im vollen Staat, sechs vierspännige Hofwagen mit dem Brautpaar und den dänischen Gästen und eine Eskorte der Leibgarde zum Schluß. In dieser Ordnung bewegte sich der Zug über Londonbridge, und der Anblick dieser mit ungeheurem Kostenaufwande geschmückten Brücke, ihre riesigen mit Vergoldungen, Laubgewinden und Emblemen reich besetzten Triumphpforte, und vor Allem die unzählige Menschenmenge, welche sich Kopf an Kopf in märchenhafter Betriebsamkeit so zu sagen über einander gethürmt hatte, war im höchsten Grade selbst für alle jene überraschend, die an große Schaugepränge in London und anderweit gewohnt sind. Von dem Eisenbahnhohe des Great Western begab sich die Prinzessin mit den Ihrigen nach Windsor. In diesem Augenblicke sind die Straßen noch unweg-

sam. Die nördliche Hälfte der Stadt mag niedergedrückt oder ausgeplündert worden sein, ohne daß die südliche Hälfte davon Kunde haben kann, denn die Verbindung ist völlig in's Stocken gerathen, und wer nicht erdrückt werden will, der bleibt weislich auf dem Punkte, wohin Zufall oder freier Wille ihn seit frühem Morgen stellte.

Magusa, 6. März. Die Muselmänner von Kolasin haben das christliche Dorf Djelopoglie angegriffen, die Bewohner geißelt und das Vieh weggeführt. Die Christen haben sich zerstreut und haben sich in das benachbarte Gebirge geflüchtet.

Die Braut des Blinden.

(Fortsetzung.)

Griffe raffte den Beutel auf und steckte ihn zu sich. „Das wird sich finden,“ sagte er leise. Dann rief er laut mit höhrender Stimme:

„Ich küsse Eure Füße, gnädigster aller Grafen. Wohlthäter der Armen und Hülfbedürftigen! Heiß! nun geht's zum Weine, zum Spiel, zu meinem Herzensschag. Die Welt nennt sie eine verworfene Dirne; aber sie ist bachantisch schön, fast so schön, wie Eure stolze Leonore, die mich immer anblickt, als wäre ich nicht werth, den Staub von ihren Schuhen zu küssen. Jetzt kaufe ich mir für Euer Gold Vergessenheit, Liebe, Lust — gute Nacht!“

Den Hut, den er nicht abgenommen, fester in die Stirne drückend, taumelte er der Thüre zu und stieß sie mit dem Fuße offen. Draußen in der Dunkelheit bewegte sich eine Gestalt, es war die des alten Dieners, der ihn eingelassen und ihm jetzt wieder die Pforte öffnen wollte. Der Spieler fuhr entsetzt zurück. Er streckte die Hand aus und schrie: „Bist Du schon wieder da? Weg mit den stieren Augen, weg! sie blitzen mir Wahnsinn in's Hirn, sie zucken wie Dolche nach mir!“

Er taumelte hinaus und eilte mit bebenden Schritten die Treppe zu gewinnen. Der alte Diener folgte ihm.

„Vater, hier scheint ein fürchterliches Geheimniß zu walten,“ sagte Felix zu Montagne.

Dieser antwortete ihm nicht und verließ gesenkten Hauptes, die Hände an die Stirn gedrückt, das Zimmer.

Sechstes Kapitel.

Der fremde Arzt.

Zur Erklärung des vorhergehenden Kapitels haben wir Folgendes zu berichten.

Clemence Dufore, die vom Strahle der göttlichen Liebe begeisterte Bürgerstochter, hatte in der Einfalt ihres Glaubens die Wallfahrt nach Eöln unter unsäglichen Mühen und Entbehrungen glücklich vollendet. In Eöln verrichtete sie in dem erhabenen Gottesstempel, dem Dome, ihre Andacht, wie das Legendenbuch sie geboten hatte. In einem Bürgerhause, das die junge Pilgerin gastfrei aufgenommen hatte — in jener Zeit herrschte diese schöne Sitte in der uralten Rheinstadt noch — hatte die Tochter des Bewohners viele Jahre lang an Blindheit gelitten und war am Ende doch durch einen berühmten italienischen Augenarzt, Namens Bannieri, der zum Heile der Menschheit von Land zu Land reiste, und auch die Stadt Eöln besuchte, geheilt worden.

Fortsetzung folgt.

Winnender Fruchtshranzenzettel

vom 5. März 1863.

Durchschnittspreis per. Cir.		Höchst. Niederst.	
Höchst.	Mittler.	Niederst.	Preis. Preis.
Dinkel 4 fl. 2 fr.	3 fl. 59 fr.	3 fl. 53 fr.	4 fl. 30 fr. 3 fl. 45 fr.
Haber 3 fl. 1 fr.	2 fl. 54 fr.	2 fl. 47 fr.	3 fl. 6 fr. 2 fl. 42 fr.

Gewicht und Preis von 1 Scheffel nach Durchschnittspreisen berechnet:

A. beim Dinkel			
beste	mittlere	geringere Qualität.	
156 Pf. 6 fl. 17 fr.	148 Pf. 5 fl. 53 fr.	132 Pf. 5 fl. 8 fr.	
B. beim Haber			
180 Pf. 5 fl. 26 fr.	168 Pf. 4 fl. 53 fr.	148 Pf. 4 fl. 7 fr.	

Zur Beurkundung, Schranzenschreiberei

Rathschreiber Greiner.